

Corona in Oder-Spree

Restaurant in Bad Saarow öffnet trotz Corona-Regeln – Wirt beruft sich auf „Königreich Deutschland“

MOZ Ein Gastronom in Bad Saarow widersetzt sich bewusst der geltenden Corona-Verordnung. Er beruft sich auf die Reichsbürger-Gruppierung „Königreich Deutschland“.

02. Dezember 2020, 19:20 Uhr · Bad Saarow
Von Bernhard Schwiete



"Genehmigung" durch das "Königreich Deutschland": Guido Stößer vor der Speisekarte seiner "Kantine" in Bad Saarow. Er hat sein Restaurant entgegen der Corona-Auflagen geöffnet.
© Foto: Bernhard Schwiete

Auf der Speisekarte stehen Schnitzel mit Rahmchampignons oder Letscho, Steinpilzrisotto und Kalbsleber Berliner Art. So verkündet es weiße Schrift auf einer schwarzen Tafel des Restaurants in Bad Saarow. So weit, so gut. Inhaber Guido Stößer, im Kurort seit vielen Jahren als Gastronom etabliert, bietet diese Gerichte allerdings nicht nur zum Mitnehmen an. Wer möchte, den lässt er auch an einem der Tische zum Essen Platz nehmen, entgegen den Vorschriften der aktuellen Corona-Verordnung. Sein Restaurant im Bahnhofshotel bezeichnet Stößer seit kurzem als „Kantine“, obwohl weit und breit kein Betrieb zu sehen ist, zu dem diese Kantine gehören könnte. Und er verweist auf eine Firmen-Anmeldung beim sogenannten Königreich Deutschland. Scharmützelsee-Amtsleiter Riecke sagt auf Nachfrage, das Ordnungsamt beobachte dort die Lage. Wegen eines laufenden Verfahrens könne er sich dazu weiter nicht äußern.

Wirt beruft sich auf das „Königreich Deutschland“

Stößer geht offensiv mit seinem Verstoß gegen die geltenden Regeln um. Auf großen Transparenten vor der Terrasse am Bahnhofplatz preist er seine Öffnungszeiten an. „Im Sitzen genießen“, steht auf einer Tafel. Seit 26. November handhabe er das so, so der 45-Jährige auf Nachfrage. An den ersten Tagen sei die Resonanz noch recht verhalten gewesen. „Das muss sich erst herumsprechen“, sagt er. Am Dienstag habe er immerhin bereits etwa 25 Gäste bewirtet. Kunden ermuntert er, sein Restaurant ohne Mund-Nase-Bedeckung zu betreten. „Mein Verstoß gegen das BRD-Recht ist mir bewusst“, sagt Stößer. Allerdings habe er eine Gewerbe-genehmigung vom „Königreich Deutschland“. Eine Gebühr von 56 Euro habe er dafür bezahlt. Auf kleinen Zetteln im Gastraum heißt es, Zutritt hätten nur „Staatsangehörige und Zugehörige des Königreiches Deutschland“. Man sei kein öffentliches Ladengeschäft. Erlaubt sein dürfte dies nicht. Zumindest hat das Bundesamt für Verfassungsschutz im Juli [die Eröffnung eines Restaurants der „Reichsbürger“-Gruppierung „Königreich Deutschland“ in Köln verhindert](#).

Corona in Oder-Spree



Nach Verstoß gegen Corona-Regeln in Restaurant in Bad Saarow handelt der Landkreis Oder-Spree

BAD SAAROW

Bei Kontrollen noch keinen Gast angetroffen

Amtsleiter Riecke sagt, das Ordnungsamt sei dort noch nicht stärker eingeschritten, weil dies nicht so einfach sei. Bei Kontrollen, die dort bereits mehrfach stattgefunden hätten, habe man keinen Gast an einem der Tische angetroffen. Grundsätzlich aber beobachte man die Lage im gesamten Bahnhofsumfeld genau, ebenso wie an den Buden, die zum Beispiel in der Seestraße stehen. Außerdem sei man in enger Abstimmung mit dem Landkreis Oder-Spree. Kreis-Sprecher Mario Behnke bestätigt dies.

Kommentar



Wenn die Behörden die Corona-Regeln nicht durchsetzen, öffnet in Bad Saarow bald das nächste Restaurant

BAD SAAROW

Von einer Kantine – die zurzeit geöffnet sein dürfte – kann beim Restaurant im Bahnhofshotel jedenfalls nicht gesprochen werden, wie aus weiteren Erläuterungen Behnkes hervorgeht. Höchstens zehn Prozent aller Nutzer dürften dort betriebsfremde Personen sein. Einnahmen dürften nicht über die Selbstkosten erzielt werden. Andernfalls handele es sich um eine gewerbliche Tätigkeit, die dann dem Gaststättengesetz unterliege.

„König“ ohne richterliche Kontrolle

Das „Königreich Deutschland“ wiederum, auf das Stößer sich beruft, ist eine Organisation, die im Internet eine umfangreiche „Verfassung“ veröffentlicht hat. Viele Rechte – zum Beispiel die Versammlungsfreiheit – sollen nach diesem Text nur Deutschen zustehen. Beherrscht werden soll das „Königreich Deutschland“ von einem König, der ebenso wie die Regierung von keinem Gericht kontrolliert werden kann.

Pfarrerin bedauert ihr Verhalten

Am Mittwochmittag ist im Gastraum des Restaurants am Bahnhofplatz ein Tisch besetzt. Drei Personen sitzen dort, eine davon ist die Bad Saarower Pfarrerin Anemone Bekemeier. Auf Anfrage sagt sie später, sie habe im Bahnhofshotel telefonisch Essen bestellt. Als sie dies abholen wollte, habe ihr das Personal angeboten, vor Ort Platz zu nehmen. Auf Nachfrage sei ihr gesagt worden, dies sei in der „Kantine“ erlaubt.



Werbung auf großen Transparenten: die Brüstung vor der Terrasse des Restaurants am Bahnhofplatz
© Foto: Bernhard Schwiete

Von der Reichsbürger-Szene und ähnlichen Zusammenschlüssen wie dem „Königreich Deutschland“ distanzierte sie sich auf das Schärfste und verwies auf ihr langjähriges Engagement in Bad Saarow für Stolpersteine und in der Flüchtlingsarbeit. Die Zusammenhänge im Bahnhofshotel seien ihr nicht bewusst gewesen. Ihr Verhalten tue ihr leid, die Corona-Regeln nehme sie ernst.

Ermittlungen gegen Redner bei Demo abgeschlossen

Stößer unterdessen ist bereits im Frühjahr wiederholt als vehementer Kritiker der staatlichen Corona-Maßnahmen aufgefallen. Unter anderem gehörte er bei den Demonstrationen des „ostalginischen Frühlings“ in Fürstenwalde und Bad Saarow zum Organisationsteam. Bei einer dieser Veranstaltungen trat der Bundesvorsitzende der Splitterpartei „Neue Mitte“, Christoph Hörstel, auf. Hörstel brachte die Politik von Bundeskanzlerin Angela Merkel damals in inhaltlichen Zusammenhang mit dem Holocaust. Die Polizei fertigte daraufhin eine Strafanzeige wegen Beleidigung, Verleumdung und Volksverhetzung.

Corona-Protest



Kundgebung auf dem Festplatz in Fürstenwalde abgesagt

FÜRSTENWALDE

Wie Polizeisprecherin Bärbel Cotte-Weiß mitteilt, sind die Ermittlungen in diesem Fall seit zwei